

Spanisch



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
(Stand: Juni 2017)**

Inhaltsverzeichnis

1	Das Fach Spanisch am Couven-Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (in Abstimmung mit den KOOP-Schulen)	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	17
	GK(n) (Q1) Andalucía en el siglo XXI – el desarrollo de un turismo sostenible y de una agricultura ecológica	18
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.3.1	Beurteilungsformen	23
2.3.2	Abreden zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen	25
2.3.3	Beurteilungskriterien	26
2.3.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	28
2.4	Lehr- und Lernmittel	29
3	Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	30
3.1.	Begriffsklärung	30
3.2	Vereinbarungen.....	30
3.3	Kriterien der Themenauswahl :.....	30
3.4	Nutzung außerschulischer Lernorte.....	30
4	Qualitätssicherung und Evaluation	32
4.1	Allgemeine Regelungen.....	32
4.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:	32
4.3	Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans	34

1 Das Fach Spanisch am Couven-Gymnasium

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium im Aachener Süden und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch Lernende aus der Städtereion Aachen sowie den umliegenden Gemeinden, die zum Teil auch in den Niederlanden und Belgien liegen. Die Schülerinnen kommen aus der gehobenen Mittelschicht. Ein hoher Anteil von ihnen gehört dem muslimischen Kulturkreis an.

An unserer Schule wird Spanisch als neueinsetzende Sprache in der Oberstufe als 4-stündiger Grundkurs angeboten. Unsere Schule kooperiert in der Qualifikationsphase mit zwei anderen Gymnasien in der Aachener Innenstadt, dem St. Leonhard-Gymnasium und dem Kaiser-Karls-Gymnasium. Durch die Kooperation ist es möglich, den Lernenden ein umfassendes Kursangebot zu bieten.

Aufgaben und Ziele des Fachs Spanisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Spanisch am Couven-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit, Berufsorientierung und vertiefte Allgemeinbildung entsprechend ist der Spanischunterricht in der gymnasialen Oberstufe dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Sie äußert sich in der Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs und wird realisiert in der Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Medien, die sowohl wissenschafts- und berufspropädeutisch als auch persönlichkeitsbildend ausgerichtet sind.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Couven-Gymnasiums trägt das Fach Spanisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Spanischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Spanisch*. Der Text ist abrufbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/s/KLP_GoSt_Spanisch.pdf

Entscheidungen zum Unterricht

Einzelne Schülerinnen und Schüler erfahren aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem spanischsprachigen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Spanischunterricht am Couven-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden von der Fachschaft Spanisch zur Wahl der Fremdsprachen in der Laufbahn der GOSt beraten. Hierzu finden Informationsabende für die Schüler und Eltern statt, auf denen die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Den Schülern der Jahrgangsstufe 9 ist es möglich, vor ihrer Fächerwahl an einzelnen Spanischstunden teilzunehmen, um sich eine Vorstellung des Faches zu machen. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler jederzeit die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 400 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Spanisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Spanisch kann am Couven-Gymnasium neueinsetzend in der Oberstufe erlernt werden.

Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch (auch bilingual)
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren wurden meist 3 Grundkurse in der Einführungsphase und je 2 in der Qualifikationsphase eingerichtet.

Jeder Unterrichtsraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet, viele Räume verfügen über fest installierte Beamer. Darüber hinaus gibt es transportable TV-, CD- und DVD-Geräte, drei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen sowie transportable Laptops.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Spanisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Spanischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Spanisch

Die Fachkonferenz Spanisch tagt etwa zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter in Form einer offiziellen Fachkonferenz, sonst auch in Form von kollegialen Dienstbesprechungen.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen (Lehrwerke, Materialien, Medien)
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus findet im Bedarfsfall eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (in Abstimmung mit den KOOP-Schulen)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	
GK EF (n) – beispielhaft	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i> Thema: <i>Yo me presento</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskunft über sich selbst und andere geben • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: einfache Gespräche in Alltagssituationen führen, an der Kommunikation in der Klasse teilnehmen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Präsens der regelmäßigen Verben, begrenzter Wortschatz für die <i>comunicación en clase</i>, Aussprache- und Intonationsmuster <p>Zeitbedarf: 14-18 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i> Thema: <i>Los jóvenes y su ámbito social (familia, amigos)</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • Schreiben: einfache, kurze Texte über den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Gruppenverben, Adjektive, Possessivbegleiter <p>Zeitbedarf: 22-26 Std.</p>

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i> Thema: <i>Los jóvenes y su rutina diaria (vida escolar, hobbies)</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptions-strategien (global, selektiv und detailliert) an-wenden • Schreiben: unter Beachtung der textsorten-spezifischen Merkmale Emails und Briefe über die Alltagswirklichkeit verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Reflexivverben, unpersönliche Ver-ben, gerundio <p>Zeitbedarf: 22-26 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i> Thema: <i>Un intercambio</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Informationen einholen, einkaufen gehen) • Sprachmittlung: als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen Begegnungssituationen in be-grenztem Umfang kulturspezifische Beson-derheiten beachten • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. imperativo afirmativo, indefinido <p>Zeitbedarf: 24-28 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i> Thema: <i>Conocer el mundo hispanoamericano: De vacaciones en México</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einfache Sachtexte und literarische Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen • Schreiben: unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben Tagebucheinträge verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. <i>indefinido</i> und <i>imperfecto</i>, Satzbaukonstruktionen (u. a. Relativsätze) <p>Zeitbedarf: 22-26 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i> Thema: <i>Compromiso social de los jóvenes – proyectos en España y Latinoamérica</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über einfache Sachverhalte diskutieren und argumentieren • Schreiben: einfache argumentative Texte verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel möglicherweise bereits auch <i>subjuntivo</i> nach hochfrequenten Auslösern, Vokabular der Meinungsäußerung <p>Zeitbedarf: 22-26 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: ca. 150 Stunden</p>	

Schulinternes Curriculum Spanisch für Q1 und Q2 (GK n) (Stand: 17.02.2015)

<p>Q1 (n)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> Andalucía: turismo y medio ambiente</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i> Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe:</p>	

<p>Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven</p> <p>Historische und kulturelle Entwicklungen:</p> <p>Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt</p> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <p>Andalucía, cultura y turismo</p>	
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Massentourismus vs. nachhaltiger Tourismus - Umweltbedrohung (Wasserknappheit, intensive Landwirtschaft, s. auch UV 5) - atracciones culturales de Andalucía <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p><u>Schreiben:</u> produktionsorientiertes Schreiben – einen Tagebucheintrag / Blogeintrag / Leserbrief schreiben</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen (v.a. schriftlich)</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Nebensatzverknüpfung (<i>gerundio</i>), Passivkonstruktionen, wichtige Verbalperiphrasen (mit <i>gerundio</i> und <i>Infinitiv</i>) - Wortschatz zum Blog / Leserbrief <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Sachtexte (<i>u.a. Blogs</i>)</p> <p>Schreibstrategien („Schreiben als Prozess“ – Planung, Abfassung und Überarbeitung von Schreibprodukten)</p>	
<p><i>Leistungsmessung:</i></p>	<p>Grund: Allererste Klausur in der Q1, daher im üblichen Format</p>

<p>Klausur nach klassischem Format: Leseverstehen (integriert) + Schreiben</p>	
---	--

<p>Q1 (n)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> España, país de inmigración y emigración</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i> Alltagswirklichkeit und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven <i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i> España, país de inmigración y emigración</p>	
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> - Auswanderungsgründe, <i>la travesía</i> - Integrationsfragen: <i>adaptación vs. aislamiento</i> - aktuelle Wirtschaftskrise in Spanien - <i>los nuevos emigrantes españoles</i> (Vertiefung zu UV 1) <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> <u>monologisches und dialogisches Sprechen:</u></p>	

<p>- Ergebnisse präsentieren; einen kohärenten Kurzvortrag zu einem vertrauten Thema halten</p> <p>- Gespräche / Diskussionen führen und in Gang halten</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>- Grammatik: <i>presente de subjuntivo, futuro simple, condicional simple</i></p> <p>- Wortschatz zum Vortrag, zur Bildbeschreibung, zur mdl. Interaktion</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Sachtexte, Lieder, Film(ausschnitte)</p> <p>Kommunikative Strategien zum monologischen und dialogischen Sprechen</p>	
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <p>Klausur (Aufgabenart 3)</p> <p>- Teil A: Schreiben</p> <p>- Teil B: Leseverstehen (isoliert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p>Grund:</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p>Thematisch sinnvoll:</p> <p>„Spanier in Deutschland“</p>

<p>Q1 (n)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 3:</i></p> <p>El desafío de la pobreza infantil</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i></p> <p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas</p> <p>Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfen Jugendlicher und Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt</p> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <p>El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica</p>	<p>Viele Testimonios zu Gamines möglich; im Schwierigkeitsgrad vergleichbare Texte möglich</p>
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p>	

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale Ungleichheit in Lateinamerika - Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit: <i>trabajo infantil vs explotación infantil</i> - Straßenkinder: <i>el sueño de una vida mejor</i> <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p><u>Hörsehverstehen:</u> Einzelinformationen und Hauptaussagen aus authentischen Video- und Filmszenen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> produktionsorientiertes Schreiben – eine persönliche Stellungnahme verfassen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Schwerpunkt <i>presente de subjuntivo</i> - Wortschatz zur Meinungsäußerung (<i>opino que etc.</i>), zur Bewertung von Informationen (<i>me parece esencial que etc.</i>), zur Strukturierung von Informationen (<i>por un lado...por otro lado etc.</i>) <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Zeitungsberichte, <i>testimonios</i>, Videos, Filmausschnitte</p> <p>Hörsehstrategien (Sehen o. Ton, über Bildaussagen Sprache antizipieren)</p>	
<p><u>Leistungsmessung:</u></p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Teil: monologisches Sprechen (Bildbeschreibung und - einordnung) - 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion) 	<p>Grund:</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung, Zeitpunkt mit anderen Sprachen abgesprochen</p>
<p>Q1 (n)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Los jóvenes en España – una generación en movimiento</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>

<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i></p> <p>Alltagswirklichkeit und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt</p> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <p>freies Unterrichtsvorhaben unter Berührung des Themas España, país de inmigración y emigración</p>	
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Lebensentwürfe und Werte spanischer Jugendlicher- Integrationsfragen: <i>adaptación vs. aislamiento</i>- aktuelle Protestbewegungen (z.B. "15-M")- <i>la fuga de cerebros</i> –Abwanderung qualifizierter junger Menschen (s.a. UV2) <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- längere (authentische, teils leicht adaptierte) Sachtexte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen <p><u>Schreiben:</u> Informationen kohärent schriftlich darlegen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Wiederholung der Grundgrammatik aus der EF nach Bedarf</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Kurzreportagen, <i>testimonios</i>, Bilder</p> <p>Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten</p>	

<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <p>Klausur (Aufgabenart 3)</p> <p>- Teil A: Schreiben</p> <p>- Teil B: Leseverstehen (isoliert) + Hörsehverstehen (isoliert)</p>	<p>Hörsehverstehen evt. über Youtube „15-M““</p>
--	--

<p>Q2 (n)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 5:</i></p> <p>Bilingüismo y separatismo en Cataluña</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i></p> <p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Regionalismus und nationale Einheit in Spanien</p> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <p>El bilingüismo como faceta de la sociedad española</p>	
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachensituation in Spanien - <i>mono- vs. bilingüismo</i> - Sprache als Identitätsmerkmal - Sprachpolitik - aktuelle Unabhängigkeitsbestrebungen von Catalunya <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p><u>dialogisches Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte darlegen und begründen - sich an formalisierten Diskussionen beteiligen (z.B. in einer Podiumsdiskussion) <p><u>Hörverstehen:</u></p>	

<p>- wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>- Grammatik: reale und irreale Bedingungssätze</p> <p>- Wortschatz zur Gesprächsführung / Diskussion (Vertiefung, vgl. UV3)</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Zeitungsartikel, Radio- u. Internetmitschnitte</p> <p>im Gespräch Kompensationsstrategien anwenden</p>	
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <p>Klausur (Aufgabenart 1.1)</p> <p>- Teil A: Schreiben</p> <p>- Teil B: Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)</p>	<p>Eventuell das Hörverstehen weglassen, bis feststeht, dass es im Abitur vorkommt</p>

<p>Q2 (n)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 6:</i></p> <p>Chile, a 25 años de la dictadura</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i></p> <p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas</p> <p>Historische und kulturelle Entwicklungen: Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt</p> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <p>Chile, sociedad y cultura</p>	<p>Als letztes Thema, da es wahrscheinlich das schwierigste ist, da es zeitlich und räumlich weit von der Erfahrungswelt der Schüler entfernt ist.</p>
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p>	

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Huellas de la dictadura</i>: ¿no pasó nada? - Lebensentwürfe chilen. Jugendlicher (vgl. UV 1) - aktuelle gesellschaftliche Diskussionen <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - literarischen Texten Hauptaussagen und inhaltliche Details entnehmen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierendes Schreiben <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: reale und irreale Bedingungssätze (ggf. Forts. aus UV 5) - Wortschatz zur Besprechung literarischer Texte <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>literarische Texte</p> <p>Lesestrategien (wesentliche Textsignale erkennen und deuten, extensiv lesen)</p>	
<p><u>Leistungsmessung:</u></p> <p>Klausur (Aufgabenart 1.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben - Teil B: Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) 	<p>Grund:</p> <p>Sprachmittlung als Vorbereitung auf das Abitur</p>

Q2 (n)	
--------	--

<p><i>Unterrichtsvorhaben 7:</i> Vernetzung der Inhalte, Freiraum um eventuelle Verzögerungen aufzuholen</p>	<p>Notizen/Anmerkungen:</p>
<p><i>Bezüge zum KLP (S. 59):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Setzung <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Setzung 	
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Der Puffer kann z.B. verwendet werden zur Durchführung einer weiteren freien Sequenz (z.B. zum <i>pueblo gitano</i> oder ein Thema, das der Kurs oder die Lehrer vorschlägt) oder zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den UV 1-6</p> <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Format gemäß Abiturvorgaben: <u>Abitur 2017: Aufgabenart 1.1 mit Sprachmittlung</u> situationsangemessen und adressatengerecht längere deutsche Texte zu vertrauten Themen (s. UV 1-6) schriftlich ins Spanische mitteln (Abiturvorbereitung)</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz</u> ohne Setzung</p>	
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorabiturklausur (2017 = Aufgabenart 1.1): <ul style="list-style-type: none"> - Teil A: Schreiben - Teil B: Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) 	<p>Bemerkung: ab Schuljahr 2016/2017 schreiben nur die Schülerinnen und Schüler eine Klausur, die Spanisch als 3. Abiturfach gewählt haben.</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs **Einführungsphase**

Wir arbeiten mit dem Lehrwerk „A Tope“ vom Cornelsen-Verlag und ergänzen es mit eigenen Materialien. Wir sehen uns nicht verpflichtet, das Buch chronologisch durchzuarbeiten, sondern je nach Progression des Kurses und im Hinblick auf die Zeitpunkte der Klausuren hiervon abzuweichen.

Unterrichtsvorhaben IV

Hier wird im Unterricht vorwiegend auf die mündliche Kommunikationsprüfung vorbereitet. Das bedeutet, dass wenig geschrieben wird und häufig, wie auch in der Prüfung, die die dritte Klausur ersetzt, in Partnerarbeit Dialoge geübt werden.

Qualifikationsphase

Q1, Unterrichtsvorhaben 1

Konkretisierung s.u.

GK(n) (Q1) Andalucía en el siglo XXI – el desarrollo de un turismo sostenible y de una agricultura ecológica

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Ökologische und ökonomische Herausforderungen: Tourismus und Landwirtschaft als wichtige Wirtschaftsbereiche, Konsequenzen des Massentourismus und der Industrialisierung des Agrarsektors, nachhaltiger Tourismus und ökologische Landwirtschaft als mögliche Alternativen, stereotype Wahrnehmungen von Andalusien / der Andalusier</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Reise- und Konsumverhalten kritisch beleuchten • sich stereotyper Bilder von Andalusien / von Andalusiern bewusst werden und diese hinterfragen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>sich in die Denk- und Verhaltensweisen der Betroffenen und verschiedener Interessensvertreter hineinversetzen (z.B. Hotelbranche, Umweltverband, Industrie, Politik, Touristen)</p>

Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvideos (Dokumentationen, Werbefilme) Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • in Diskussionen die Haupt- und Einzelaussagen verstehen 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreicheren Sachtexten über Tourismus und Landwirtschaft Hauptaussagen, Details und 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über positive und negative Aspekte von Massentourismus und Industrialisierung der Landwirtschaft diskutieren • Arbeitsergebnisse zusammenhängend, 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene oder eine fremde Position zum Massentourismus / zur Industrialisierung der Landwirtschaft bzw. zu Alternativen in Form 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Informationen in einem Gespräch in der jeweils anderen Sprache wiedergeben

	thematische Aspekte entnehmen	mithilfe von Notizen präsentieren (u. a. Bildbeschreibungen)	eines Leserbriefes / Blogeintrages vertreten	
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> • thematischer Wortschatz: Andalusien, Tourismus, Landwirtschaft; Vokabular zur Meinungsäußerung/Diskussion, Präsentation von Ergebnissen und Bildbeschreibung • grammatische Strukturen: Formen und Anwendung des <i>futuro simple</i> und des <i>condicional</i> • Aussprache- u. Intonationsmuster: Besonderheiten des Andalusischen 				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Informationen aus Texten und Bildmaterial erarbeiten und im Austausch anderen präsentieren (z.B. Expertenpuzzle, Klausurbogenmethode, Mind-Map) • selbstständig und kooperativ das Vokabular zur Präsentation und zur Meinungsäußerung festigen und ausbauen (z.B. „enriquecimiento“) 	<p style="text-align: center;">Qualifikationsphase GK (n)</p> <p style="text-align: center;">Q1 / 2. Quartal</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe: A2/B1</p> <p style="text-align: center;">Thema:</p> <p style="text-align: center;">Andalucía en el siglo XXI – el desarrollo de un turismo sostenible y de una agricultura ecológica</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 34 Std.</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Andalusischen erkennen und benennen • grundlegende Strukturen einer Diskussion nutzen und situationsgerecht einsetzen • Kommunikationsprobleme, die sich beim Diskutieren ergeben, selbstständig beheben.
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • authentische umfangreichere Sachtexte verstehen und ihre wesentlichen Informationen schriftlich und mündlich strukturiert wiedergeben • sich mit unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen • begründet schriftlich und mündlich Stellung nehmen 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Klausur im herkömmlichen Format</p>	<p>Projektvorhaben:</p> <p>z.B. Abschlussdiskussion zum Thema:</p> <p><i>El turismo y la agricultura en Andalucía - La situación actual y los desafíos del futuro</i></p>	

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 26 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Phasen auf Deutsch durchgeführt werden. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) nach Möglichkeit der unmittelbare Kontakt mit spanischsprachigen Partnern ermöglicht wird.

- c) produktionsorientiert mit spanischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig (z.B. kooperative Lernformen).
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Spanischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, „*sistemas de apoyo*“ und persönliche Beratung sichergestellt.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Unterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe

geschaffen, die in situative Kontexte eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.

- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Spanischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- 26.) **Die eingeführten Lehrwerke** sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Spanisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren (als schriftliche oder mündliche Prüfung)
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Briefe, Stellungnahmen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, sprachliche Qualität, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)

Entscheidungen zum Unterricht

- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- kleine Vokabel- und Grammatiktests
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	Eventuell: Mld. Kommunikationsprüfung statt KA (entweder 2. oder 3. Quartal)
3. Quartal		X		X		Eventuell: Mdl Kommunikationspr. statt KA (entweder 2. oder 3. Quartal)
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal		X		X		Mdl. Kommunikationsprüfung als KA-Ersatz; Ggf. Facharbeit; Bemerkung: diese wird nur in Einzelfällen in Spanisch gewählt.
4. Quartal	X	X	X		X	
Q2						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X	X		X	
3. Quartal	X	X			X	KA unter Abiturbedingung; nur bei 4. Abiturfach

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (z.B. im Verhältnis 60:40).

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentration im Unterricht
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

² Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion			
Schreiben	Sprechen		
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, • Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </td> </tr> </table>	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, • Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, • Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache 		
Sprachmittlung			
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 		
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen		
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 		
Sprachrezeption			

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auf Nachfrage den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Eingeführte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- adäquate sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Spanisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	zweisprachiges Wörterbuch Spanisch Lehrwerk „A Tope“ aus dem Cornelsen-Verlag
Qualifikationsphase GK	einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch Spanisch Lehrwerk „Punto de vista“ aus dem Cornelsen-Verlag

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Unterricht eingesetzt werden:

Qualifikationsphase	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
---------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- Verbindlich ist lediglich der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektüren bzw. Filme.

3 Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fachübergreifendes Projekt statt. Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe. Da es teilweise thematische Parallelen zu anderen Fächern gibt (z.B. Migration und Integration zwischen Mexiko und USA im Englischunterricht) werden hier Absprachen getroffen, sodass statt einer Dopplung eine Vernetzung angestrebt werden kann.

3.3 Kriterien der Themenauswahl

- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: Sozialwissenschaftliche Themen wie z.B. Kinderarmut, Gerechtigkeit, Migration; geschichtliche Themen wie z.B. die Kolonialisierung und die Unabhängigkeitsbewegungen in Lateinamerika
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. der Jakobsweg, die Rolle der Kirche in der Zeit der Eroberung Amerikas
- Im Fach Spanisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht außerdem Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: z.B. Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: z.B. Behandlung spanischsprachiger Lieder (z.B. Flamenco, Salsa); Literaturverfilmungen; Kunstwerke aus der spanischsprachigen Welt.
- Die Schüler können an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen: z.B. im Rahmen des Europatages, der Verleihung des Karlspreises.

3.4 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen soll während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der spanischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt werden kann,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

Lehr- und Lernmittel

- Veranstaltungen in spanischen Kulturinstituten, Kinobesuche (spanische Filme), Besuche von spanischen Theaterstücken
- Vernetzung mit Muttersprachlern über das Internet, z.B. Ewinning, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Couven-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Spanischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Spanisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres oder vor Beginn des nächsten evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Spanisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig die Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW
	- ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule	zu Beginn des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	zu Beginn des Schuljahres
	- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	fortlaufend und anlassbezogen
	- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)	fortlaufend

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Fortbildungsbedarfen - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	anlassbezogen
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA)</p> <p>nach dem Abitur</p>
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichts- 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	vorhaben und Leistungsüberprüfungen	

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			